

MARTIN SCHMITZ  
KÄMMERER  
RHEIN-ERFT-KREIS

WILLY-BRANDT-PLATZ 1  
50126 BERGHEIM  
TELEFON: 0 22 71 / 83 - 30 00  
HANDY: 0171 / 55 24 165  
E-MAIL: martin.schmitz@rhein-erft-kreis.de

Die Präsidentin des Landtags NRW  
Referat I.1/A11 - Plenum, Ausschüsse  
z. Hd. Frau Sabine Arnoldy  
Landtag NRW  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

ausschließlich per mail [anhoerung@landtag.nrw.de](mailto:anhoerung@landtag.nrw.de)

LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN 16. WAHLPERIODE  <b>STELLUNGNAHME</b> <b>16/4584</b>  A11
--

Bergheim, 25.01.2017

Ausbildungsberuf komm.Ordnungsdienst - Anhörung A11 - 10.02.2017 (10 Uhr)  
Anhörung im Ausschuss für Kommunalpolitik am 10.02.2017  
Stellungnahme zur Drs 16/13527, Antrag der Fraktion der CDU

Sehr geehrte Frau Arnoldy,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich für die Einladung zur Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Kommunalpolitik des Landtages herzlich bedanken. Gerne nehme ich die Möglichkeit wahr, an der Anhörung teilzunehmen. Vorab stelle ich Ihnen wie angekündigt eine schriftliche Stellungnahme zur Verfügung.

Grundsätzlich möchte ich voranschicken, dass auch mir als Ordnungsdezernenten des Rhein-Erft-Kreises und damit Fachaufsicht der zehn kommunalen Ordnungsämter in unserem Landkreis eine Stärkung der kommunalen Ordnungsdienste geboten erscheint.

...

Leider ergaben sich in den letzten Jahren durch die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen in den Kommunen die Notwendigkeiten, auch im Bereich des Personals der Ordnungsämter und deren Außendienste Einsparungen vornehmen zu müssen.

Gleichzeitig ergaben sich für die kommunalen Ordnungsdienste zusätzliche Kontrollaufgaben, z.B. im Nichtraucherschutz, die eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung zusätzlich erschwerten. Leider führte das meines Erachtens auch dazu, dass ständig erreichbare Dienstkräfte bei Polizei und hauptamtlichen Feuerwehren häufig originäre Aufgaben der Ordnungsdienste übernehmen mussten (z.B. bei Ruhestörungen oder Aufgabenwahrnehmungen nach dem PsychKG), die sie wiederum von eigenen originären Aufgaben abhielten. Dies führt mittlerweile auch zu Forderungen der Kommunal- und Landespolitik bei uns im Kreis, die Polizei von originären ordnungsbehördlichen Aufgaben zu entlasten. So berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger in seinen Lokalausgaben im Rhein-Erft-Kreis am 25.01.2017 unter der Überschrift "Die Polizei soll entlastet werden" u.a. "Das Eingreifen der Polizei bei Ruhestörungen sei nicht richtig, denn es handele sich um eine typische Zuständigkeit der Ordnungsdienste der Städte, auch nachts. Das stellt der SPD-Landtagsabgeordnete Guido van den Berg jetzt fest, nachdem er die Besatzung eines Streifenwagens eine Nacht lange begleitet hatte." Sinnvoll und in vielen Kommunen im Rahmen von Ordnungspartnerschaften beispielhaft praktiziert, erscheint mir in diesem Zusammenhang zumindest eine enge Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsämtern in gemeinsamen Außendiensteinsätzen.

Eine Stärkung kommunaler Ordnungsdienste halte ich daher für sinnvoll, auch um dem wachsenden Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Hierbei darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, dass es immer wieder Fälle gibt, in denen Ordnungskräfte, leider aber mittlerweile auch Feuerwehr- und Rettungsdienstkräfte bei Einsätzen auf - zurückhaltend gesagt - mangelnde Akzeptanz ihrer Arbeit stoßen. Eine explizite Ausbildung kommunaler Ordnungskräfte hinsichtlich ihrer Rechte und Pflichten aber auch im Zusammenhang mit Selbstschutz erscheint mir daher sinnvoll.

...

Hier könnte auch ein expliziter Ausbildungsberuf "Mitarbeiter oder Mitarbeiterin des kommunalen Ordnungsdienstes" hilfreich sein, um städtische Dienstkräfte von Anfang an richtig zu sensibilisieren. Diese Ausbildungsgänge werden die Kommunen aber sicherlich zusätzlich finanziell belasten, so dass auch eine ordnungsgemäße Finanzausstattung gewährleistet werden muss.

Gerne bin ich bereit, im Rahmen der Anhörung, die oben nur rudimentär angerissenen Punkte, detaillierter zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Schmitz'. The signature is stylized and includes a long horizontal stroke that extends to the left and then curves upwards.

Martin Schmitz

Ordnungsdezernent und  
Kämmerer